



Legende

- Holländerwindmühle
- Bockwindmühle
- Patrockwindmühle
- Wassermühle
- Motormühle
- Wasserkraftanlage
- Landmarke
- Highlight-Mühle

- Wasserkraftanlagen**
- Spree-Neiße**
- 1 Stadtühle Forst (Lausitz)
 - 11 Kaplanrohrturbine, installierte Leistung: 260 kW.
 - 1 Wasserkraftanlage Grieben
 - 10 Francisturbine, installierte Leistung: 830 kW.
 - 1 WKA Bränschen/Talsperre Spremberg
 - 1 Kaplanturbine, doppel reguliert, installierte Leistung: 987,5 kW.
 - 1 WKA Maust/Maustmühle
 - 10 Unterschlächtiges Wasserrad, installierte Leistung: 3,3 kW.
 - 1 WKA Neuhausen
 - 1 Francis-Schachttrubine, installierte Leistung: 160 kW.
 - 1 WKA Groß Gastrose
 - 10 Installierte Leistung: 520 kW.
- Brandenburg/Havel**
- 1 WKA Plaue
 - 10 Installierte Leistung: 95 kW.
- Cottbus**
- 1 WKA Großes Spreewehr
 - 1 Kaplanturbine, installierte Leistung: 280 kW.
- Oberhavel**
- 1 WKA Zehdenick
 - 10 Installierte Leistung: 148 kW.

- 1 WKA Bischofswerder
 - 3 Kaplanturbine, installierte Leistung: 270 kW.
 - 1 WKA Brederiche
 - 10 Installierte Leistung: 250 kW.
- Potsdam-Mittelmark**
- 1 WKA Buchholzer Mühle
 - 10 Zuppinger Wasserrad, installierte Leistung: 12 kW.
- Dahme-Spreewald**
- 1 WKA Märkisch-Buchholz
 - 2 Rohrturbine, installierte Leistung: 250 kW.
 - 1 WKA Liepe
 - 10 Installierte Leistung: 65 kW.
 - 1 WKA Finowfurt (WKA Schorfheide)
 - 10 Installierte Leistung: 30 kW.
 - 1 WKA Niederfinow (Stecherschleuse)
 - 10 Kaplanturbine, installierte Leistung: 91,84 kW.
- Barnim**
- 1 WKA Viesecker Mühle
 - 10 Oberschlächtiges Wasserrad, installierte Leistung: 9,3 kW.
 - 1 WKA Perleberger Tor
 - 10 Wasserrad, installierte Leistung: 4,2 kW.

Mühlen in Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin gibt es eine Vielzahl wasser-, wind- und motorgetriebener Mühlen. Sie spiegeln die Entwicklung von kleinen Handwerksbetrieben zu großen Industrieanlagen wider und vermitteln einen Eindruck vom Leben und Arbeiten der Müller.

Die Mühlen auf dieser Karte geben einen Überblick über erhaltene Anlagen. Dabei werden vor allem die Mühlen hervorgehoben, die sich als touristisches Ziel eignen bzw. unter Denkmalschutz stehen. Ruinen oder umgenutzte Gebäude, die nicht mehr als Mühlen erkennbar sind, werden nicht berücksichtigt. Diese Karte dient dem Zweck, das traditionelle Mühlenhandwerk stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Anfänge der Mühlen in Brandenburg und Berlin liegen in der deutschen Besiedlung ab dem 12. Jahrhundert, vor allem durch die Zisterzienser. Von den Landesherren wurde ihnen das Recht erteilt, Mühlen zu bauen und zu betreiben. Ab dem 16. Jahrhundert gingen im Zuge der Säkularisation viele der Klostermühlen in den Besitz des Kurfürsten über und wurden von den landesfürstlichen Ämtern verwaltet. Sie erschienen über den Bau von neuen Mühlen, waren verantwortlich für technische Erneuerungen, überwachten Mahlungswagen sowie Mühlenbänke und verpachteten die Mühlen. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts erhielten die Müller durch Einführung der Gewerbefreiheit und Aufhebung des Mahlungswagens das Recht, eine eigene Mühle zu besitzen und zu betreiben. Die einsetzende Industrialisierung ermöglichte den Einsatz technischer Neuerungen, um die handwerkliche Mühlenarbeit effektiver zu gestalten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, wurden an Wind- und Wassermühlen Dampfmaschinen, Gas-, Diesel- und zuletzt Elektromotoren als zusätzlicher Antrieb aufgestellt. Durch eine kalkulierbare und höhere Antriebsleistung konnten sich traditionelle Handwerksmühlen technologisch und wirtschaftlich in Industriebetriebe wagen. Dabei wurde nicht nur Getreide verarbeitet: über 180 verschiedene Nutzungsarten sind belegt, darunter die Papier-, Säge- und Ölmöhlen.

Über Jahrhunderte prägten Wind- und Wassermöhlen das Landschafts- und Ortsbild. In der Provinz Brandenburg gab es Mitte des 19. Jahrhunderts über 5.000 Mühlen, allein in Potsdam arbeiteten 52 Mühlen mit

unterschiedlichen Nutzungszwecken. Die fortschreitende Industrialisierung führte zu einer harten Konkurrenz, durch Konkurrenz und Übernahmen kam es zu einer Zentrierung der Mühlenwirtschaft und kleine Handwerksbetriebe wurden verdrängt.

Wegen der Zerstörung von industriellen Anlagen im Zweiten Weltkrieg war die Bevölkerung vielerorts wieder auf die Versorgung durch die kleinen handwerklichen Mühlen angewiesen. Ab den 1960er-Jahren verloren sie endgültig ihre wirtschaftliche Bedeutung in der Lebensmittelversorgung. In ländlichen infrastrukturschwachen Gebieten war die Herstellung von Futtermisch- und Mischfutter eine mögliche Nachnutzung. Bei der Umnutzung von Mühlen zu Wohngebäuden oder Gaststätten ging die technische Einrichtung oft weitgehend verloren. Hier ist die Nutzung als musealer Ort kaum möglich. Für Wassermöhlen bietet sich eine Nachnutzung zur Elektroenergiegewinnung an. Zudem eröffnen sich auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Verarbeitung von Produkten aus der ökologischen Landwirtschaft neue Nutzungsfelder für einige der verbliebenen Handwerksmöhlen.

Im Dezember 2018 wurde „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermöhlen“ als Kulturfilm in das bundesweite Verzeichnis des nationalen immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Hauptkriterium für die Anerkennung ist die regelmäßige Herstellung von verkaufsfähigen Produkten.

Die 1990 gegründete Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. bemüht sich um den Erhalt und die weitere Nutzung der alten Mühlenanlagen. In Zusammenarbeit mit Eigenen und Denkmalschutzbehörden berät sie bei der Erhaltung und Restaurierung und zeigt Möglichkeiten zur Nachnutzung auf. So konnten viele der in Vergessenheit geratenen Anlagen vor dem Verfall bewahrt werden. Über 1.200 Mühlenstandorte sind im vereinsgenen Mühlenlexikon verzeichnet. Seit 1994 ist Pfingstmontag offiziell Deutscher Mühlen-tag: Zwischen 800 und 1.000 Mühlen öffnen bundesweit an diesem Tag ihre Türen, viele Anlagen werden in Funktion und Betrieb vorgeführt. Wir laden Sie ein, beim nächsten Deutschen Mühltage auch eine Mühle in Brandenburg oder Berlin zu besuchen!

Auf der Homepage der Mühlenvereinigung finden Sie zahlreiche Hinweise und Informationen zur Vereinsarbeit und zu Mühlenstandorten in Berlin und Brandenburg.



7. Foto: Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V./Torsten Rüdiger

Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
 Maulbeerallee 5, 14469 Potsdam
 Tel.: 033155 06 951
geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de
www.muehlen-in-brandenburg.de

Die Mühlenvereinigung präsentiert sich auf der Museums-Plattform „museen-digital“ mit verschiedenen Sammlungen zu Themen wie Industrie, Kultur und Technik:
<https://brandenburg.museum-digital.de/institution/56>
<https://theterra.museum-digital.de>

Impressum:
 Copyright by Edition Terra,
 Albrechtstraße 18, 10117 Berlin
terra-press.de

3. Auflage: 2023
 Die Mühlenkarte für Brandenburg und Berlin ist ein Gemeinschaftsprojekt von Edition Terra und der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. Die Karte unterliegt als Ganzes und in ihren Teilen dem Urheberrecht. Jede Reproduktion oder Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.

Konzept, Text: Alexandra Majorov, Susanne Marok, Torsten Rüdiger, terra press GmbH
 Titelfoto: Alexandra Majorov, Kai Rogozinski, Torsten Rüdiger, Timo Schöllner
 Gestaltung, Grafiken, Karte: terra press GmbH
 Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG

Schutzgebühr: 4,00 Euro

Gefördert aus Lottemitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg.



1. Foto: Monika Dobura

1. Havelland, Bockwindmühle Bamme
 Bockwindmühle
www.bockwindmuehle-bamme.de

Mit ihrer urkundlichen Ersterwähnung im Jahre 1334 ist sie wahrscheinlich der älteste erhaltene Bockwindmühlenstandort in Brandenburg. Nachdem die Mühle einige Jahre in einem Elektromotor betrieben wurde, erfolgte 1921 die Stilllegung. Seit 2010 arbeitet der „Förderverein Bockwindmühle Bamme e.V.“ an ihrer Erhaltung. In den Jahren 2017/18 erfolgte die windgängige Restaurierung des technischen Denkmals. Die Mühle wird für vielfältige Veranstaltungen und Führungen genutzt.

2. Oberhavel, Bockwindmühle Vehlfeanz
 Bockwindmühle, Getreidemühle
 Tel.: 03304/061227

1815 erbaut, ist diese Mühle die letzte erhaltene im Landkreis Oberhavel. Seit 1977 steht sie unter Denkmalschutz. Besucherinnen können in der museal eingerichteten Mühle anschaulich die Arbeitsstätte eines Müllers besichtigen: Zwei Mahlgänge und zahlreiche weitere Maschinen zur Getreideverarbeitung sind vorhanden, zudem besitzt die Mühle seit 2005 ein neues Flügelkreuz.



3. Foto: Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V./Torsten Rüdiger

3. Dahme-Spreewald, Holländerwindmühle Straupitz
 Turmholländerwindmühle, Öl-, Getreide- und Sägemühle
www.windmuehle-straupitz.de

Diese Mühle mit ihrer Dreifachnutzung ist ein einzigartiges technisches Denkmal: Der Turmholländer stammt von 1810, 1885 kam das Sägewerk hinzu, die Ölmühle folgte 1910. Ein Unwetter zerstörte 1922 das Flügelkreuz, was zur Umstellung auf Elektroantrieb führte. Nach dem Zweiten Weltkrieg beendete die Mühle schrittweise ihre Arbeit. 1990 von der Gemeinde Straupitz erworben, wurde sie dem Mühlenverein zum Betreiben übergeben. Seit 2003 ist die Mühle betriebsfähig restauriert. Die historische Ölmühle wird regelmäßig zur traditionellen Herstellung von Leinöl genutzt.

4. Teltow-Fläming, Schubert'sche Scheunwindmühle Saalow
 Windmühle, Getreidemühle
www.scheunwindmuehle.de

Dieses einzigartige Bauwerk wurde 1864 von Johann Traugott Leberecht Schubert in Podemus bei Dresden erbaut. Es ist eine selbst konstruierte Windmühle: Durch Öffnen der Scheunentore entsteht ein „Durchzug“, der einströmende Wind setzt die dahinterliegenden

Windräder in Bewegung. Sie treiben über ein Kammdrad die Müllereimaschinen an. Die baufällige Mühle wurde 1974 demontiert, auf Initiative von Bernd Maywald zur musealen Aufbereitung nach Saalow gebracht und in den Jahren 1992/93 auf dem Dorfanger aufgebaut.

5. Elbe-Elster, Patrockwindmühle Schönevalde
 Patrockwindmühle
 Tel.: 035362/404

1815 andersorts als Bockwindmühle errichtet, wurde sie nach Schönevalde umgesetzt und nach Umbau zur Patrockwindmühle 1941 in Betrieb genommen. Nach der Beschädigung des Flügelkreuzes durch ein schweres Gewitter erfolgte die Produktion des Mehls zwischen 1958 und 1974 mit Elektroantrieb. Seit 1980 steht die Mühle unter Denkmalschutz. Die Restaurierung von 1992 bis 1995 hatte die Nutzung der Windkraft zum Ziel. 2012 erhielt sie ein neues Flügelkreuz. Noch heute wird gelegentlich Getreide geschrotet.

6. Berlin, Britzer Mühle/Stechnan'sche Mühle
 Galerieholländerwindmühle
www.britzer-muellerei.de

Die 1865 erbaute die Windmühle ging 1874 an den Mühlenmeister Karl Stechnan und bekam so ihren Namen. 1936 ersetzte ein Dieselmotor den Windantrieb. Erst 50 Jahre später wurde das Flügelkreuz wieder in

Gang gesetzt. Nach Renovierung der Gebäude eröffnete der Mühlenkomplex im Rahmen der Bundesgartenschau 1985. Heute ist die Mühle ein arbeitstaugliches technisches Denkmal. Es werden Führungen angeboten, ebenso kann eine Ausbildung zum Hobbymüller gemacht werden.

7. Potsdam, Historische Mühle von Sanssouci
 Galerieholländerwindmühle, Getreidemühle
www.historische-muehle-potsdam.de

Seit 1738 steht auf einer Anhöhe benachbart zum späteren Schloss Sanssouci eine Mühle, um die sich eine Legende über einen Streit Friedrichs II. und dem Müller Gräventitz rankt. Zwischen 1787/91 wurde die Galerieholländermühle errichtet, im April 1945 brannte sie aus. Der Wiederaufbau begann 1983, zehn Jahre später drehten sich wieder die Flügel. Heute können Besucherinnen das traditionelle Mühlenhandwerk als nationales immaterielles Kulturerbe im mahlfähigen Mühlenmuseum erleben.

8. Uckermark, Erdholländerwindmühle Greiffenberg
 Erdholländerwindmühle
www.muehle-greiffenberg.de

Der Achtant-Erdholländer wurde 1848 erbaut und verarbeitet bis 1938 Getreide. Industrialisierung, Krieg und mangelndes gesellschaftliches Interesse führten



2. Foto: Kai Rogozinski



1. Foto: Günter Seidemann



3. Foto: Mühlenverein Greiffenberg e.V./Jörg Becker

zum Zerfall der Mühle. Im Juli 2013 begann der Wiederaufbau der 2006 zusammengebrochenen Mühle. Die Inbetriebnahme des historischen Dieselmotors fand im Sommer 2016 statt, zwei Jahre später folgte der Einbau des ersten Mahlgangs mit Sichter. Im Juli 2022 erhielt sie ihr Flügelkreuz. Zukünftig wird wieder regelmäßig Getreide in der Mühle verarbeitet.

9. Prignitz, Kathfelder Mühle Pritzwalk
 Wassermühle, Getreidemühle
 Tel.: 05731/868640

Erstmals 1344 urkundlich erwähnt, präsentiert sich die Wassermühle seit 1930 als imposante frühindustrielle Anlage, die bis 1990 betrieben wurde. Heute gehört sie zum Stadtmuseum Pritzwalk und wird zeitweise als Museum genutzt. Die vollständig erhaltene Technik der Wassermühle kann auf mehreren Etagen besichtigt werden. Zudem ist die Mühle nicht ganz stillgelegt: Die von der Wassertrümmer produzierte Energie wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

10. Uckermark, Wassermühle Gollnitz
 Wassermühle
www.wassermuehle-gollnitz.de

Die Gollnitzer Mühle wurde erstmalig 1296 urkundlich erwähnt. Das heutige Mühlegelände geht auf das Jahr 1724 zurück. Bis 1990 fand regulärer Mühlenbetrieb statt. Im Zuge der Restaurierung wurde 2005 ein neues Wasserrad zur Stromerzeugung eingebaut. Die Mühle erhielt ein neues Mahlsystem und kann leerlauffähig vorgeführt werden. Der Mühlenhof mit Ferienwohnungen, kleiner Brauerei und Backofen wird regelmäßig für verschiedene Kulturveranstaltungen genutzt.

11. Märkisch-Oderland, Wassermühle Worin
 Wassermühle
www.wassermuehle-worin.de

Die Mühle wurde 1389 erstmals schriftlich erwähnt. 1940 bekam sie zusätzlich zur Wasserrube einen Elektroantrieb und wurde bis 1970 zur Getreideverarbeitung genutzt. Die Mühle ist vollständig eingerichtet und wird als ruhende Schauanlage museal genutzt. Auf den drei Böden des Mühlegeländes wird die Funktionsweise der Mühle vermischt. In der ehemaligen Wohnung der Müllerfamilie befindet sich ein kleines Heimatmuseum.

12. Dahme-Spreewald, Kanow Mühle Sagritz
 Wassermühle
www.kanow-muehle.de

Am Standort gab es bereits im 13. Jahrhundert eine Mühle. Namensgebend ist der Besitzer Karl Christian Kanow, der sie 1815 erwarb. Die Mühle ist bis heute in Familienbesitz. 1925 wurde das Wasserrad durch eine Francissturbine ersetzt. 1936 kam ein Dieselmotor hinzu. Die denkmalgeschützte Getreidemühle ist vollständig eingerichtet. Ein Teil der Maschinen wird parallel zur neu gebauten, modernen Ölmühle genutzt, in der aber zwei verschiedene Speiseöle hergestellt werden.



10. Foto: Sven Thiede



2. Foto: K. Rosen

Am Deutschen Mühltage 2015 für den öffentlichen Leertour-Schaubetrieb und wird fortan regelmäßig museal betrieben.

Motormühlen

13. Ostprignitz-Ruppin, Motormühle Kränzin
 Motormühle
www.motormuehle-kränzin.de

Seit sieben Generationen ist die Mühle in Familienbesitz: 1817 als Bockwindmühle erbaut, ersetzte sie Hans Friese 1937 durch eine Motormühle. Nach der Stilllegung 1975 eröffnete sie erstmals zum Deutschen Mühltage 2006, seit 2012 ist sie vollständig ausgestattet und leerlauffähig. 2023 eröffnete die Mühle neu konzipiert als privates Museum zur Familien- und Mühlegeschichte. Zukünftig wird mit einer kleinen Mühlenanlage gelegentlich Getreide verarbeitet.

15. Spree-Neiße, Turmholländermühle Turnow
 Turmholländer, Motormühle, Getreidemühle
www.muehle-turnow.de

Seit 1845 steht auf dem ehemaligen Galgenberg eine Mühle. 1858 löste der Turmholländer die ursprüngliche Bockwindmühle ab. Neben zwei Mahlgängen trieben die Flügel ein Sägewerk und eine Ölmühle an. 1936 erfolgte die Umstellung auf Elektroantrieb. Bis 2011 wurde die vollständig eingerichtete denkmalgeschützte Mühle zur Getreideverarbeitung genutzt und dient heute als ruhende museale Schauanlage.

16. Potsdam-Mittelmark, Mühle Vogel Beelitz
 Motormühle
www.beelitz.de/museen

Am Rande der Beelitzer Altstadt befand sich bereits im Mittelalter eine Mühlenanlage. Gebäude, Technik und Mühlenbetrieb veränderten sich mit der Zeit immer wieder. Die Mühle in ihrer aktuellen Gestalt geht auf eine Erneuerung Mitte der 1920er Jahre unter dem Mühlenmeister Ernst Vogel zurück. Bis 2011 wurde die vollständig eröffneten Mühlenmuseum die Besucherinnen leerlauffähig restaurierte Technik erleben, sich in das Mühlenhandwerk und in die Stadtgeschichte vertiefen.